

Predigt Uwe Vetter

Text: LukasEvangelium 9, 37-43

Freiheit den Besessenen!

Lukas 9

(37) Es begab sich aber, als sie (Jesus, und seine beiden Begleiter) am nächsten Tag vom Berg-der-Verklärung herabstiegen, da kam ihnen eine große Menschenmenge entgegen. (38) Und siehe, ein Mann rief aus der Menge: „Meister, ich bitte dich, sieh doch nach meinem Sohn! Er ist mein einziger!“ (39) Siehe, ein Geist packt ihn, und dann schreit er plötzlich, und er (der Geist) reißt ihn hin und her, und er bekommt Schaum vor dem Mund, und er lässt ihn kaum in Ruh, er reibt ihn auf! (40) Ich bat deine Jünger, dass sie ihn (den Geist) austreiben sollten, und sie konnten nicht!“ (41) Da antwortete Jesus und sprach: „...¹ Bring deinen Sohn her!“ (42) Doch während er noch herbeikam, riss ihn der Dämon (erneut) und zerrte ihn hin und her. - Da herrschte Jesus den unreinen Geist an. Und heilte den Jungen. Und gab ihn seinem Vater zurück.

(43) Außer sich gerieten alle über die große (Geistes)Macht Gottes.

Manche halten die Bibel ja für eine Art fantasy-Roman – spannend zu lesen, aber zu viel Text für Menschen, die an 144 Twitterzeichen-Länge gewöhnt sind. - Wer jedoch über den tweet-horizon hinter sich lässt², wird staunen. Die Bibel handelt von den Geheimnissen *unserer Welt heute*. Die ersten Christen schrieben für Menschen, die nach ihnen kommen würden. Jede Begebenheit dort - ausgewählt aus hunderten und bis ins i-Tüpfelchen ausformuliert - ist eine Botschaft: Gott, sagt sie, ist eine Macht, die was macht, für euch, aus euch, mit euch. Wenn Gott spricht, erwachen Menschen aus Alpträumen und entkommen aus dem, was sie klein macht, falsch und krank.

...als Jesus und seine beiden Begleiter vom Berg-der-Verklärung herabstiegen, kam ihnen eine große Menschenmenge entgegen. Und siehe, ein Mann rief aus der Menge: „Meister, ich bitte dich, sieh doch nach meinem Sohn! Ich hab doch nur den einen!“ In seiner Erregung ist ihm egal, dass alle mithören. Mein Junge ist nicht mehr er selbst! Besessen von einem Geist, der krank macht! O-Ton: **Siehe, ein Geist packt ihn, und dann schreit er plötzlich, und reißt ihn hin und her, und er bekommt Schaum vor dem Mund, und er lässt ihn kaum in Ruh! Er reibt ihn auf! - Ich hab schon deine Jünger gebeten, dass sie ihn austreiben sollten, aber sie konnten nicht!“**

Liebe Gemeinde, was halten Sie von der Geschichte? ... Wer Zeuge solcher Szene wird, dem ist's das nicht geheuer. Im Kino ist das gruselige Unterhaltung. In Realität hält man lieber Abstand.

So ist es der Geschichte immer wieder ergangen. Die Unbeteiligten sind auf Abstand gegangen, haben die Geschichte unter Kontrolle gebracht, „erklärt“ und erledigt.

°Naturwissenschaftlich heißt es: Der Junge leidet unter Epilepsie, die Symptome sind eindeutig. Da gibt es heute Behandlungsmöglichkeiten. Kann man mit leben. - Damit ist die Geschichte in einer Krankenakte verschwunden und zum Schweigen gebracht.

°Als Gruselmotiv vermarktet heißt es: Die Sache ist natürlich Quatsch, liefert aber fantastischen Stoff für einen Kinofilm. „Der Exorzist“ war ein Kassenschlager der achtziger Jahre. Alle gruseln sich köstlich und verlassen das Kino.

°Auch theologisch lässt sich die Story (wenn sie NUR historisch-kritisch analysiert wird) sauber begraben: Formgeschichtlich, heißt es etwa, handelt es sich um ein Heilungswunder mit traditionellen Motiven und festen Elementen. Jesus, der 'Gottesmann', gebietet über die Mächte der Finsternis und beweist so seine Messianität. - Alles klar? Da sind wir schlau und wissen wenig.

¹ Der ausgelassene Satz Jesu ist an die Generation danach, an die junge Kirche gerichtet, die an ihren Erwartungen scheitert und sich zurücksehnt in die Tage, als der Christus noch alle Probleme allein zu lösen schien.

² Unser (bereits etwas eingekürzter) Bibelabschnitt übersteigt mit 897 Zeichen (inklusive Leerzeichen) das Twitter-Maß bereits um ein Fünffaches!

Warum tischen die ersten Christen uns (den Nachkommen) solche Schauergeschichte auf?! Warum machen sie uns zu Mitwissern!? – Ich glaube ja, sie wollen uns was zeigen. Hier, bei uns, mitten unter uns. Ich vermute, sie versuchen auf Schatten aufmerksam zu machen, die uns verfolgen bis in die Gegenwart.

2

„Meister, ich bitte dich, sieh doch ...mein Sohn! ... ein Geist packt ihn, und dann schreit er plötzlich, und er reißt ihn hin und her, und er bekommt Schaum vor dem Mund, und er lässt ihn kaum in Ruh, er reibt ihn auf! ... Was ist hier los?

‘Der besessene Knabe’, steht in der Lutherbibel (Jubiläumsausgabe 2017) als Überschrift. Aber „besessen“ sagt man nicht mehr. Wir sagen heute ‘Obsession’, sprechen von ‘Zwangsneurose’, ‘Manie’ und ‘Psychose’, die Menschen entgleisen lässt. - Aber „besessen“ sagt man nicht.

Besessen bedeutet im Wortsinn: Jemand/etwas anderes hat Besitz von mir ergriffen. Ich bin nicht Herr meiner selbst. Von diesem inneren Tohuwabohu erzählt die alte Geschichte in genial einfachen Worten. - wenn der aufgeregte Vater erzählt, weiß man gar nicht genau, von wem er redet: ist es das Kind, dass **hin und hergerissen** ist, oder macht der Geist das? Hat das Kind in Krämpfen **Schaum vor dem Mund**, oder ist es der böse Geist, der in Raserei schäumt? Wer **schreit**, was spricht aus dem Kleinen? Schreit der Junge um Hilfe, oder spricht bereits ein Fremder aus ihm (wie im Film Der Exorzist), und er wiederholt ergeben, was sein Peiniger ihm einbläut? Der böse Geist lässt ihn **kaum in Ruh**, der Junge kann sich nicht mehr erholen. Der innere Kampf **verzehrt ihn**. Oder höhlt ihn der Dämon förmlich aus?

Im (griechischen) Original hat die Geschichte keine Überschrift. Sie stellt keine Diagnose, sie beschreibt einfach, was passiert: ein junger Mensch. Nicht mehr Herr seiner selbst. Etwas ist in ihn gefahren, das ihn die Kontrolle verlieren lässt. Über seine Nerven, über seine

Muskeln, Emotionen, über sein Leben. Es ist, als habe jemand anderes ihn in seiner Gewalt. Es zerreißt ihn. Es macht es ihn fertig. - Ich fürchte, dieses Schattenbild gehört nicht nur der Vergangenheit an.

Es waren einmal zwei Teenager, 16, 17 Jahre, die waren unzertrennlich. Erste große Liebe, unsterblich. Jede freie Minute verbrachten sie miteinander, händchenhaltend. Familie, Schule, Freundeskreis - alles um sie herum geriet in Vergessenheit. Anfangs las einer dem andern jeden Wunsch von den Augen ab. Doch nach ‘ner Weile schlichen sich kleine besitzanzeigende Gesten ein. Sie gingen zusammen einkaufen, einer kaufend, der andere beratend. Bald fanden sie nur noch das gut, was auch die/der andere gut fand. Ganz allmählich schwand jeglicher Zwischenraum zwischen ihnen: einer betritt das Lebens des anderen. Richtet sich häuslich ein, ‘erwartet’, fordert: ‘Wenn du mich liebst, triffst du dich nicht mehr mit deinen Freunden.’ ‘Wenn du mich liebst, trägst du deine Haare, wie ich es mag.’ ‘Versprich mir, dass du nur noch ...!’ ‘Schwör mir, dass du nicht mehr ...!’ Der Geist der Hingabe tauscht den Platz mit dem Geist, der besitzen will. Der Ton wird vorwurfsvoll, ultimativ: ‘Du hast es versprochen! Du hast mich belogen!’ ... Zwei junge Menschen, ohne viel Lebenserfahrung, dringen ins Leben des anderen ein, bemächtigen sich des anderen, wollen ihn haben, dressieren, folgsam machen, gefügig und gehorsam. **Schäumend** vor Zorn werden sie handgreiflich (**er packt ihn**), **geben keine Ruhe**. **Hin und her gerissen** zwischen Wollen und Können **reiben** sie **sich auf**. –

O Gott! stöhnen die ohnmächtigen Eltern,
gebt uns unser Kind zurück! ...

3

Gott hört Gebete, und bezieht Position: **Da antwortete Jesus und sprach: „ ... Bring deinen Sohn her!“ Doch während er noch herbeikam, riss ihn der Dämon (erneut) und zerrte ihn hin und her. - Da herrschte Jesus den unreinen Geist an. Und heilte den Jungen. Und gab ihn seinem Vater zurück. - Außer sich gerieten alle über die große (Geistes)Macht Gottes.**

Vorsicht: die Bibel ist kein Kochbuch, nach dem Motto: Nimm folgende Zutaten, dann gelingt's. Unsere Geschichte erzählt einen Mut machenden Fall. Mit einem Vater, der's nicht mehr mit ansehen kann. Hilfe sucht. **Siehe! Siehe!** Der sich überwindet und sich mit anderem bespricht. Dann mit vereinten Kräften interveniert. **Anherrschen**, Kante zeigen, keine scharwenzelnde Toleranz! Den **Ungeist bekämpfen**, nicht die Kinder (sie sind nicht Herrn ihrer selbst)! Settings ändern: erst die Scheidung der Geister bringt Heilung! Isolation beenden, Außenkontakte und Gemeinschaft wiederherstellen!

Das, liebe Gemeinde, *das geht jetzt raus an alle*³, die im Bilde sind⁴. Das geht raus an alle, die grad selbst das Gefühl haben, die Kontrolle über ihr eigenes Leben zu verlieren. °Das ist Botschaft an alle, die sich lebendig begraben fühlen in einer Umgebung, in der kein guter Geist herrscht. °Die Abstand bräuchten, aber einander **keine Ruhe** geben. – Doch die Botschaft gilt nicht nur dem Zwischenmenschlichen! °Gott **herrscht den unreinen Geist** all jener Herrscher dieser

³ Refrainzeile eines Autoradio-Hits dieser Tage: „Das geht raus an alle Spinner: wir sind die Gewinner...!“

⁴ Liest man die DNS der Bibelgeschichte, tut sich ein ganzer Strauß von Assoziationen auf: Obsessionen. **Geist-Dämon-unreiner Geist** - die Bibel personifiziert die krankmachende Abhängigkeit, ohne in die Mythenwelt abzudriften: ° Da geraten Jugendliche ins Licht, die in Drogen konsumierende Cliques Dinge tun, die sie eigentlich nicht tun wollen. ° Politisch extremistische Kreise erzeugen ein dualistisches Binnenklima : Wir gegen den Rest der Welt! Wer Einwände äußert, ist ein Verräter! - Eltern-Kind-Verhältnisse entgleisen, wo Kinder „immer nur lieb, artig und folgsam“ sein müssen, „sonst setzt es was“; in der Folge entwickeln manche Kinder wenig Selbstvertrauen, bewegen sich mit einem Übermaß an Altruismus und einer Schreckhaftigkeit durchs Leben, die andre kalt zu nutzen wissen („*Because of you I never stray too far from the sidewalk*“ Song von Kelly Clarkson). Doch auch die Zahl manipulativer Kind-Eltern-Verhältnisse nimmt zu, wo die vermeintlich Schwächeren, die Kinder, ihre Eltern und Geschwister manipulieren, bis Erwachsene hilflos ihre Elternrolle aufgeben und die Lehrerschaft in der Schule vor unlösbaren Aufgaben stellen.

Welt **an**, die ihre Untertanen 'besitzen' und überwachen, belügen und dressieren.

Gib nicht auf! sag die Geschichte, denn du bist nicht allein. Gott ist Geistes**Macht**, die was macht. Die dir dein Leben zurückgibt.

Bitte erzählen Sie das weiter!

Amén

Fürbitten

Und nun bitten wir Dich, Herr des Lebens,
Vater, Sohn, Heiliger Geist

für alle, die drauf warten, dass der Himmel aufreißt, auch für sie: die stumm leiden in schlechter Gesellschaft, eingepfercht in Beziehungen, die alle krank machen, die in ihrem Beruf blind spuren müssen, ohne jede Orientierung. - Herr, geh Du dazwischen!

Für alle, die in eine Drogensucht hineingerutscht sind, aus der sie allein nicht rausfinden. In den Trümmern ihres Lebens träumen sie, was hätte sein können, wenn sie dem Dämon keinen Finger gereicht hätten. – Herr, brich den Bann.

Für alle, die besessen sind von Leidenschaften, die jedes vernünftige Maß übersteigen. Die arbeiten ohne Ende, die sammeln und sich von nichts trennen können. Die alles haben und mehr wollen und mit allem geizen, ohne das Gefühl von Sättigung.

Herr, komm denen zu Hilfe, die an sich selbst verloren gehen.

Und für die Menschen bitten wir, in Ländern, wo die Herrschenden sich wie Dämonen aufführen, belügen und abrichten, verängstigen und überwachen – Herr, *zerstreue, die hoffärtig sind in ihres Geistes Sinn, stoße die Gewaltigen vom Thron und erhebe die Erniedrigten* (Magnificat, Lk1,51). *Selig sind, die hungert und dürstet nach Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden* (Matth5,6).

Wir bitten Dich Herr, um Deine Geistesmacht, im Namen Jesu. Amén.